



Pressemitteilung vom 15. September 2007

**Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2007
durch Herrn Staatsminister Dr. Günter Beckstein**

Die diesjährige Feuerwehraktionswoche steht unter dem Motto

Frauen am Zug

Willkommen in der Freiwilligen Feuerwehr

Um den Brand und Katastrophenschutz langfristig sichern zu können, müssen die Feuerwehren bei sinkenden Mitgliederzahlen ihre Ressourcen stärken bzw. besser nutzen. Hierzu gehört auch die Minderheit der bundesweit ca. 7 % aktiven Feuerwehrfrauen. Gleichzeitig liegt der Anteil von Mädchen in der Jugendfeuerwehr bei insgesamt 25 %.

Also ein Ansatz in zweifacher Hinsicht. Die Stärkung des Frauenanteils bei den erwachsenen Frauen sowie die schwierige aber interessante Aufgabe den Anteil der Mädchen aus der Jugendfeuerwehr mit attraktiven Angeboten und engagiertem Einsatz in die Erwachsenenwehr zu überführen und möglichst konstant zu halten.

Eine überaus lohnende und durchaus Erfolg versprechende Aufgabe, wenn man sich darum ehrlich und intensiv bemüht. Beide Geschlechter sind nämlich bei gegenseitigem Respekt und Anerkennung gemeinsam sehr wohl in der Lage eine erfolgreiche und nutzbringende Arbeit zum Wohl der Bevölkerung abzuliefern.

Um dieses bessere Miteinander zu fördern bzw. die Gründe zu erforschen, die dieses Miteinander bisher teilweise behindern, wurden in einem Forschungsprojekt Leitlinien entwickelt, die die Problematik erkennen, verbessern und dazu beitragen sollen, die Frauen und Mädchen in der Feuerwehr besser zu integrieren.

Leitlinien zur Förderung der Integration von Mädchen und Frauen in der Feuerwehr:

- **Frauen sichtbar machen im Erscheinungsbild der Feuerwehr**
Das Erscheinungsbild der Feuerwehr muss nach innen und außen geändert werden, dem Eindruck „Feuerwehr ist nur was für Männer“, muss entgegengewirkt werden.
- **Kultur der Anerkennung**
Statt Misstrauen und Skepsis Frauen gegenüber, soll versucht werden Vertrauen und Anerkennung aufzubauen. Dies ist für die Integration der Frauen enorm wichtig.
- **Abbau Frauen diskriminierender Einstellungen und Verhaltensmuster**
Die Regeln der Höflichkeit sollten hier greifen und diskriminierende Einstellungen, ein lächerlich machen oder Herabsetzen von Frauen, sollten der Vergangenheit angehören.

- **Aktive Förderung statt passiver Toleranz**
Es reicht nicht aus, aus männlicher Sicht passiv Toleranz zu üben, tatkräftige Unterstützung der männlichen Kollegen gegenüber den weiblichen Kameradinnen ist unerlässlich.
- **Kultur der Vielfalt statt männlicher Monokultur**
Die Aufgaben der Feuerwehr sind heutzutage von einer modernen Vielseitigkeit geprägt. Allein der sog. „Löschrambo“ ist nicht mehr ausschließlich gefragt, auch die soziale Kompetenz kommt immer mehr zum tragen. Dies soll dazu beitragen, dass beide Geschlechter besser zur Feuerwehr Zugang finden.
- **Berücksichtigung veränderter Lebensverhältnisse**
Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt ist für beide Geschlechter in zunehmendem Maße schwierig. Dies gilt für alle Beteiligten in gleichem Maß. Mit einer besseren und flexibleren Reaktion können Möglichkeiten geschaffen werden, gemeinsamen Einsatzdienst zu ermöglichen.
- **Lernende Organisation**
Hier müssen Kommunikationsformen neu entwickelt werden, die die Akzeptanz und Anerkennung von Frauen auch in Führungspositionen ermöglichen und nicht dazu führen, dass diese Positionen immer wieder neu erobert werden müssen.
- **Kooperation statt Hierarchie und Konkurrenz**
Verbesserungen und vorgeschlagene Veränderungen sollen nicht verhindert und verzögert werden. Flexibilität und Lernfähigkeit sollten zu einer Kooperation führen und Hierarchie und Konkurrenz ablösen.
- **Vorbildfunktion von Vorstandsgremien**
Dem Vorstandsgremium der Feuerwehr kommt eine Schlüsselstellung bei der Umsetzung dieser Leitlinien zu. Hier muss die Vorbildfunktion wahrgenommen werden und deutlich zum Ausdruck gebracht werden, dass die Integration von Mädchen und Frauen als Chefsache anerkannt ist.
- **Öffentliche Anerkennung und Auszeichnung vorbildlicher Leistungen und Modelle zur Frauenbeteiligung**
Eine öffentliche Anerkennung und öffentliche Verleihung eines Preises für vorbildliche Modelle zur besseren Integration von Mädchen und Frauen in die Feuerwehr wäre ein zielführender Weg.
- **Kontinuierliche Berichte in den Feuerwehrmedien über Fortschritte bei der Integration von Frauen**
Eine informative Berichterstattung über all diese Maßnahmen wäre der Aktion überaus dienlich.
- **Neue Schwerpunkte bei der Ausbildung von Führungskräften**
Neue Schwerpunkte bei der Ausbildung sollten einfließen, z.B. die Vermittlung sozialer Kompetenzen.

V. i. s. d. P. KBR Alfons Weinzierl,
Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V.
Freigabe erfolgt am: 15.09.07; 09:00 Uhr

Pressekontakt: KBR Alfons Weinzierl,
Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V.,

Telefon 089/388372-0 oder
Handy 0170/9123906 E-Mail: geschaefsstelle@lfv-bayern.de